"He nei Fröilein [...]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 25

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

von Heute

Pfund Zucker, gsehnd Sie, da isch mini Chart, Sie chönned 's Märkli grad sälber ewägnäh. Ich han überhaupt no en Hufe Märkli zum iilöse, gälled Sie, Fröilein, Sie säged mer scho, was ich no alles cha chaufe?» «Sie, wüssed Sie, Frau Meier, die Märkli, wo Sie da no händ, sind alles blindi Coupons, wo nöd in Kraft träte sind; Sie händ no zweihundert Gramm Trockenei und Mehl, Mais oder Gerschte z'guet. Wänd Sie 's Trockenei?» «Ja, ja, gänd Sie mers nur, Fröilein, ich ha zwar deheime no viel vo dem Züg, aber ich nime's jetzt glich. Und wäge dene andere Märkli, wo Sie gseit händ, weiß i jetzt gad nöd, was i eigentlich söll näh. Mais hät min Ma so gern und Gerschte sött ich ha wäge de Suppe, und 's Mehl mues mer sowieso ilöse, mer hät jo vo dem immer z'wenig. Wüssed Sie was, Fröilein, gänd Sie mer vo jedem hundert Gramm, denn hani doch 's Gfühl, ich heb alles iglöst.» «Gern, Frau Meier, isch es dänn alles?» «Warted Sie, Fröilein, ah da isch es, 's Chäsmärkli meini, wo-n-i vorig nümme gfunde han; also, i meine i dem Fall no chli Chäs; wänn i jetzt nur no wüßti, was für Chäs ich söll näh.» «Mer händ alli Sorte, Frau Meier, Sie chönd aber au no es Schtrichchäsli ha derfür.» «Fein, daß Sie mir das säged, natürli, es Schtrichchäsli, das hani jo vo afang welle chaufe; wüssed Sie, das chani dänn au no e chli bhalte, es wird nöd schlächt, gälled Sie?» «So, Frau Meier, dänn hämmer im ganze füf Sache, und das macht en Franke föifenünzg Rappe. Danke, Frau Meier, adiö Frau Meier!» —

Ich koche und meine Ungeduld ist auf dem Siedepunkt. Es ist mir unverständlich, woher die dienstbaren Geister der Verkaufsläden diese enorme Geduld hernehmen, während noch fast zehn Personen, die bestimmt ihre Märkli längst bereithalten, warten bis Frau Meier mit ihren fünf Sachen unserem Blickfeld entschwindet. — Leider gibt es heute noch viele solcher Frauen Meier, die nicht nur für die wartende Kundschaft, sondern sicher auch für die Verkäuferinnen eine unheimliche Nervenprobe sind. Trudy

Individuelle Note

Anni und Greti, beide siebzehn, kommen aus der Papeterie.

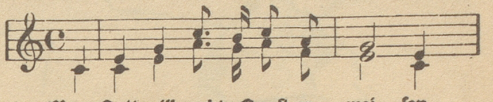
«Warum hesch eigetlech zwei verschiedeni Briefpapier gchauft?» will Anni wissen.

«Ach weisch», klärt Greti sie auf, «rots für de Paul, är häts meh mit der Liebi, und blaus für de Hansjörg, är häts meh mit der Treui.»

Die Telephonverwaltung teilt mit, daß sie eine Vorrichtung geschaffen hat, die den Stimmton „Normal A" von 440 Hertz erzeugt. Diese neue Einrichtung steht den Telephonteilnehmern und insbesondere den Musizierenden Tag und Nacht zur Verfügung.

„He nei, Fröilein, nöd 's Menu, der A-Ton sötti ha!"

Luftkurort Heiden



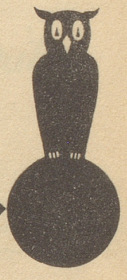
Wem Gott will rechte Gunst er - wei - sen,
Den schickt er in die weite Welt.
Er läßt ihn drum nach Heiden reisen,
Dem Kurort, der ihm stets gefällt.

Elektrische Bahn Rorschach-Heiden . Postauto-Verbindungen . Modernstes Schwimmbad . Kursaal . Orchester Kur- und Waldpark Verkehrsbureau (Telephon 96)

Luftkurort Heiden

Mit PILOSIT, dem guten Haarwasser aus Kräuter-Extrakten und dem neuen Wirkstoff Ch-Le verschwinden die lästigen Schuppen, der Haarausfall hört auf und die Haare wachsen wieder.

Verlangen Sie von Ihrem Fachgeschäft eine Flasche zu Fr. 3.50 oder eine Doppelflasche zu Fr. 6.—



PILOSIT
UHU AG BASEL

Tango
HAARENTFERNER
entfernt sofort
mühelos lästige Haare
4 STÜCK FR. 1. 50
PARFA S.A. ÜBERALL ERHÄLTLICH